

Weitere Entwicklungen im Gebiet in Kürze

Geplante Neubebauung An der Mole

Nicht zuletzt auf Anregung des Kiezbeirats wurde für das Gebiet „An der Mole“ (am „Paul-und-Paula-Ufer“, zwischen Ufer und Ostkreuz) in einem Gutachterverfahren ein städtebauliches Konzept entwickelt, welches am 14.12.2009 in der Taut-Aula den Bürgern durch Stadtrat Andreas Geisel und den Planern vorgestellt wurde und nun als Grundlage für einen Bebauungsplan-Entwurf dient.

REWE-Markt Schlichtallee / Hauptstraße

Kürzlich stellte ein Einzelunternehmer dem Kiezbeirat sein Vorhaben zur Errichtung eines REWE-Markts an der Ecke Schlichtallee/ Hauptstraße vor. Da der Markt in Rechtsform einer OHG geführt werden wird, soll es sich weniger um einen „klassischen Filialbetrieb“ handeln, sondern um eine der von vielen Anwohnern seit Jahren geforderten Einkaufsmöglichkeit mit auf die lokalen Bedürfnisse abgestimmtem Sortiment. Bis der Markt eröffnet, bleiben noch viele Hürden zu meistern, unter anderem die Schaffung von Baurecht durch die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens.

ALDI Hauptstraße / Vis-a-Vis Einmündung Hildegard-Marcusson-Straße

Hartnäckig hält sich das Gerücht, dass auf der Freifläche zwischen Bahndamm und Hauptstraße, auf Höhe der Hildegard-Marcusson-Straße-Einmündung, ein ALDI-Markt entstehen soll. Wie wir hörten, wurde mit den jeweiligen Stellen Einvernehmen über den Bau einer Linksabbiegespur auf der Hauptstraße in Richtung Köpenick sowie die Verlegung der Tram-Haltestelle Richtung Schlichtallee, sowie den Neubau einer weiteren Haltestelle am Campus-Areal erzielt.

Bootssteg an der Kita

Viele fragen sich, was die seit Jahren aus dem Wasser ragenden Stummel in Höhe der Kita Hoppetosse sollen. Hier wollten Anwohner eine vom Bezirk genehmigte Bootssteganlage errichten. Kurz nach Baubeginn wurde gerichtlich Baustop verfügt, nachdem zuvor andere Anwohner Einspruch gegen die Baugenehmigung einlegten. Nach rechtlichen Auseinandersetzungen mit dem Bezirksamt ist seit Ende 2007 ein Klageverfahren gegen die Genehmigung beim Verwaltungsgericht anhängig.

Wir hoffen, dass diese ersten „Perspektiven“ des ausschließlich aus ehrenamtlichem Engagement von Nachbarn geprägten Kiezbeirats Ihr Interesse findet. Aktuelle Informationen finden Sie zukünftig unter www.rubu.de. Über weitere Mitstreiter freuen wir uns jederzeit. Wir treffen uns regelmäßig, jeden 1. Donnerstag im Monat, um 18:00 Uhr, im Nachbarschaftszentrum des WiR e.V. im ehem. Lazarettgebäude, Erich-Müller-Str. 9.

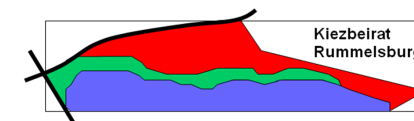
Kontakt über: kiezbeirat.rubu@googlemail.com oder 0171/8387833 (Jürgen Laue)

Mit den besten Wünschen für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel grüßen

Christian von Drigalski, Herbert Helle, Jürgen Laue, Andre Kniewel, Tom Port, Bernd Steiger

Rummelsburger Perspektiven

Dezember 2009



Liebe Nachbarn,

ein ereignisreiches Jahr 2009 geht zu Ende. Viele neue Bewohner sind zugezogen, unser Gebiet komplettiert sich immer mehr, eine zweite Kita und das Nachbarschaftszentrum des WiR e.V. sind entstanden, und nicht zuletzt – die Rummelsburger Bucht ist nun auch im Internet präsent. Alles dies ist Anlass genug, über das erste komplette „Amtsjahr“ des Kiezbeirats zu berichten.

Kiezbeirat: Aktivitäten 2009

1. Website für Rummelsburg online – www.rubu.de

Wer hat oder kennt sie nicht: die „gute alte Karte vom Entwicklungsgebiet“, herausgegeben 1999 durch die Wasserstadt GmbH. Nützlich, nur leider sehr überholt. Wir wollten daher eine Neuauflage, kamen aber aufgrund des permanenten Wandels in unserem Kiez schnell zu der Erkenntnis, das Ganze auf Internetplattform anzubieten. Die bestehende Kiezkarte vom Bezirksamt machte leider einen harten Schnitt an der Kiezgrenze: wer eine Schule in Rummelsburg sucht, bekommt dort somit eine „Fehlanzeige“. Die fußläufig erreichbare Einzugschule in der Nöldnerstraße, das Kant-Gymnasium in der Lückstraße oder die gut erreichbare BIP-Kreativitätsschule in Karlshorst werden nicht gezeigt. Wir wollen, dass eine Kiezkarte unser Umfeld berücksichtigt, und das umfasst mindestens auch Stralau, Friedrichshain und Karlshorst. Konzeptionell sind wir schon weit gediehen – wie sich Besucher unseres Standes beim Wasserfest überzeugen konnten.

Die Karte soll in naher Zukunft einen interaktiven Marktplatz für alle Bewohner im Gebiet bilden. Aktivitäten und Veranstaltungen können bereits jetzt im Kalender eingestellt werden. Gehen Sie online, werden Sie „Rubujaner“ besuchen Sie uns unter www.rubu.de.

Auch wenn wir für einen ersten Start Sponsoren finden konnten, brauchen wir weitere Unterstützung, um die Seite und vor allem die Karte weiterzuentwickeln.

2. Rummelsburg putzmunter

Am 17. Oktober, bei kaltem aber trockenem Wetter, trafen sich fast 50 Freiwillige an der Kita Hoppetosse zum zweiten Herbstputz an der Rummelsburger Bucht. Ziel war es, unsere schöne Bucht von Laub, Unrat und Müll zu säubern. Dank der Unterstützung der BSR, die Schaufel, Besen und Rechen bereit stellte, konnten die fleißigen Helfer sofort loslegen. Schwerpunkte der Putzaktion waren in diesem Jahr der Uferweg vom Jugendfreizeitschiff in Richtung Rummelsburg, die Grünflächen des Wohngebietes, insbesondere der Medaillonplatz, sowie zum ersten Mal die Uferregion des Sees vom Wasser aus. Dank der zur Verfügung gestellten Boote des Hochseilgartens TeamVenture konnten fleißige Helfer abgelegene Uferbereiche säubern. Insgesamt 130 Müllsäcke wurden gefüllt.

Nach zwei Stunden traf man sich wieder an der Kita, wo sich jeder mit Grillwürstchen stärken konnte, bevor es wieder nach Hause ging. Viele waren von der Aktion und der Stimmung begeistert, so dass der Herbstputz auch 2010 in die nächste Runde geht. An dieser Stelle möchte sich der „Runde Tisch Rummelsburg“ (Kiezbeirat, Jugendfreizeitschiff und Kappe e.V.) bei allen ehrenamtlichen Helfern sowie bei den Mitarbeiterinnen der Kita Hoppetosse für die tatkräftige Unterstützung bedanken.



3. Ostkreuz lebt

Für alle Anlieger eine spannende Sache, daher hat der Kiezbeirat in 2009 vier Mal in Bürgern die Chance ermöglicht, den Fortschritt gemeinsam mit DB-Fachleuten zu besichtigen. Der erste Ringbahnsteig ist bereits fertig, die Hauptstraße und die obere Kynaststraße sollen bis 31.03.2010 geöffnet werden. Positiv auch, dass nach Aussage der DB ein P&R System für Fahrrad – Pendler eingeordnet werden soll, zudem sollen Schallschutzwände einen Teil des Schalles über den See dämpfen.

Kritisch zu sehen ist weiterhin, dass von Senat/DB der obere Regionalbahnsteig weiter ohne Dach geplant wird. Am „Runden Tisch OSTKREUZ“ ist der Beirat beteiligt. Hauptthema derzeit: Die Kinderwagen-, Rolli-, Radgerechte Querung der BARRIERE OSTKREUZ mittels der wieder aufzubauenden denkmalgeschützten Brücke Richtung Sonntagstraße/Friedrichshain. Alle Arbeiten sollen bis 2016 abgeschlossen sein.

4. „Geschwindigkeitsbegrenzende Maßnahmen“ im Gebiet „Rummelsburg II“

Die im gesamten Wohngebiet zwischen Hauptstraße und Bucht geltende Tempo-30-Zone wird von Kraftfahrern unterschiedlich beachtet. Während im Gebiet „Rummelsburg I“ aufgrund der eng wirkenden Straßen offenbar Geschwindigkeitsüberschreitungen kein Thema sind, fordern seit „Besiedlung“ von Rummelsburg II dortige Anwohner vom Bezirksamt wirksame Maßnahmen gegen Raser im Wohngebiet, welche besonders die Kinder gefährden. Um die individuellen Eingaben und Anregungen zu koordinieren, lud der Kiezbeirat am 09.07.2009 alle Bürger zu einem Meinungsaustausch mit Bezirksstadtrat Andreas Geisel und Tiefbauamtsleiter Joachim Ehrendreich ins Nachbarschaftszentrum.

Dabei trafen Maximalforderungen „freie Fahrt für freie Bürger“ und „flächendeckend ‚Spielstraße‘ mit Schrittgeschwindigkeit“ aufeinander. Kompromisse mussten gefunden werden, wobei auch die Auswirkungen von Maßnahmen in einer Straße auf den Verkehr in anderen Straßen berücksichtigt werden mussten: wird beispielsweise die Paula-Fürst-Straße verkehrsberuhigt, wäre mit einer Erhöhung des Verkehrs in der – nicht verkehrsberuhigten, und unter „Rasern“ ebenso leidenden – Hildegard-Marcusson-Straße zu rechnen.

Letztlich zeichnet sich durch die Verwaltung folgende Lösung ab, die Seitens des Kiezbeirats gemeinsam mit einigen Anwohnern noch immer kritisch hinterfragt wird, die aber nun bis 2010 umgesetzt werden soll:

- „An der Bucht“ bleibt als Haupt-Erschließungsstraße für das Wohngebiet „Tempo-30-Straße“. Zur Reduzierung der Geschwindigkeit werden vor allen Kreuzungen, wo nicht „rechts-vor-links“ gilt (z.B. an Spielstraßen-Einmündungen) Aufpflasterungen installiert.
- Bei den von „An der Bucht“ abgehenden Stichstraßen (Clara-Grunwald- und Lina-Morgenstern-Straße, Alice-und-Hella-Hirsch-Ring) werden zu den bereits getroffenen Maßnahmen keine weiteren Regelungen etabliert
- Die Paula-Fürst-Straße erhält ein „Berliner Kissen“.
- Die Hildegard-Marcusson-Straße erhält ein „Berliner Kissen“, um den Zugang zur Kita „Waschbär“ im Campus-Areal zu sichern. Aus Sicht von Anwohnern und Kiezbeirat ist ein Kissen unzureichend, weil die lange Straße – insbesondere bei Grünphasen an der Einmündung in die Hauptstraße – zu Geschwindigkeitsüberschreitungen verleitet. Mit dem Bezirksamt ist daher abgesprochen, dass die Bürger das Fahrverhalten beobachten und dann über weitergehende Maßnahmen entschieden wird.
- Für die Hauptstraße wird in einer gemeinsamen Aktion von Kiezbeirat und Verwaltung ein Antrag auf Ausweitung der Tempo 30 Zone bis zur Georg-Löwenstein-Straße an das Land Berlin gerichtet.

